

Freitag, 10. November 2023, Offenbach-Post / Seligenstadt/Hainburg/Mainhausen

Radweg verbindet Wohngebiet und Schulen

Planung für Ostring soll Parkraum und Geschwindigkeitsreduzierung beachten



Vorfahrt für Fahrräder heißt es bald auf dem Ostring. Foto: zbo

Hainburg – Die Gemeinde Hainburg hat vor Kurzem zur diesjährigen Bürgerversammlung ins Vereinsheim der Musikgesellschaft Eintracht eingeladen. Thema an dem Vormittag waren die Planungen und Untersuchungen zur möglichen Umgestaltung des Ostrings zu einer Fahrradstraße. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung Oliver Möser eröffnete die Bürgerversammlung und begrüßte rund 90 Bürgerinnen und Bürger sowie Prof. Dr. Jürgen Follmann, die wissenschaftliche Mitarbeiterin Laura Kehrer sowie weitere Studenten von der Hochschule Darmstadt.

Bürgermeister Alexander Böhn führte in das Thema ein und berichtete, dass die Gemeinde die Nahmobilität weiterentwickeln und verbessern möchte. Auf dem Ostring wurde nach Beschwerden der Anwohner das Tempo bereits auf 30 km/h reduziert.

Neben dem Ostring wurde auch das Radwegenetz in der Gemeinde Hainburg thematisiert und auf Schwachstellen und Sanierungsbedarf analysiert. Im Rahmen des Förderprogramms „Ausbau der Radwege“ konnten Fördermittel für die Planungen zur Sanierung des Mainradweges von der Kläranlage Klein-Krotzenburg bis zum Schillerplatz und vom ehemaligen Fähranleger bis zur Gemarkungsgrenze Seligenstadt, sowie die Umgestaltung des Ostrings eingeworben werden und auch für den Ausbau dieser Bereiche wurden finanzielle Mittel in Aussicht gestellt.

Prof. Dr. Follmann führte aus, dass viele Wege in Hainburg auch gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichbar sind. Beim Ostring ist die Vorgabe der Gemeinde für die weiteren Planungen, möglichst viel Parkraum zu erhalten. Durch die Planungen als Fahrradstraße können auf den gesamten Ostring gesehen die Parkplätze von der Anzahl her fast komplett erhalten werden. Parkraum müsste aber an den sogenannten Sichtfeldern weggenommen und versetzt werden. An der Kreuzung Ostring/Bettenweg/Natostraße wird ein Kreisell geplant, um die Geschwindigkeit auch dort wirksam zu reduzieren.

Durch die Umgestaltung des Ostrings soll zudem eine Verbindung von Wohngebiet, Einkaufsmöglichkeiten, Schulen und den bereits vorhandenen Radwegen entstehen und stetig weiter für den Radverkehr verbessert werden. Bei den Bürgern soll zudem ein Überdenken ihrer Mobilität angestoßen werden. Follmann sieht den Ostring als Chance, die Nahmobilität in Hainburg voranzubringen und weiter auszubauen und erste Erkenntnisse zu schaffen.

Alle Teilnehmer hatten am Ende die Möglichkeit, die Veranstaltung und die Planungen zu bewerten. Nun findet durch die Hochschule Darmstadt eine Evaluierung und Auswertung hinsichtlich der vorgestellten Planungen statt. Alle Unterlagen stehen online zur Verfügung. yfi

→ <https://shorturl.at/foCN9>